



OUTSIDER - Über die Begegnung von Jung und Alt und was daraus entstehen kann **KORTMANN&KONSORTEN**

für alle ab 12

Gespräche mit Jugendlichen und älteren Menschen über Zeit, Druck, Scheitern, Arbeit, Liebe, Tod und Zukunftspläne haben den Entstehungsprozess des Stückes begleitet. Einige dieser Ansprechpartner erscheinen in Form von Videoeinspielungen und bilden eine Referenzebene zu den fiktiven Begegnungen von Jung und Alt auf der Bühne. Alle Interviewpartner, gleich ob Jugendliche oder ältere Menschen, erzählten, dass sie außerhalb der Familie wenig bis gar keinen Kontakt zu der anderen Altersgruppe haben. Jung und Alt begegnen sich vielleicht auf der Straße oder im Supermarkt aber miteinander geredet wird, wenn, nur das nötigste. Im Stück sind die ungleichen Paare durch äußere Umstände gezwungen Zeit miteinander zu verbringen. Wie sieht das aus, wenn diese beiden Outsider-Gruppen aufeinanderstoßen: Konflikt, Krieg oder Kollaboration? OUTSIDER zeigt, was entstehen kann, wenn Jugendliche und ältere Menschen sich ein Stück begleiten.

Spiel Julian König, Brigitte Korn, Marius Schneider, Marlene Zimmer **Regie** Sarah Kortmann **Text** Sarah Kortmann und Lucia Primavera **Bühne** Prisca Ludwig **Dramaturgie** Lucia Primavera **Ton und Video** Lucia Primavera, Thorsten Kauke **Technik** Alexander Götz, Jörg Poppe **Foto** Niko Neuwirth **Dauer** ca. 70 Min.

Vielen Dank, dem Theaterhaus, dass wir hier so freundlich aufgenommen wurden, Güliz Gelberi, Hüseyin Öztürk, Murtaz Iftikhar, Trude Kammer und Karl Rothmann für die offenen Gespräche, den Landungsbrücken Frankfurt für die freundliche Unterstützung durch die Bereitstellung von Proberäumen, der Stiftung Citoyen, der Sparda-Bank Hessen eG, der Stiftung der Frankfurter Sparkasse, dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, dem Kulturred der Stadt Frankfurt am Main und Tusch für die Kooperation mit der Edith-Stein Schule-Offenbach.

Für mich soll's rote Rosen regnen

Hildegard Knef

Mit 16, sagte ich still:

ich will,

will groß sein, will siegen,

will froh sein, nie lügen.

Mit 16, sagte ich still:

ich will,

will alles oder nichts.

Für mich soll's rote Rosen regnen,

mir sollten sämtliche Wunder begegnen,

die Welt sollte sich umgestalten

und ihre Sorgen für sich behalten.

Und später, sagte ich noch:

Ich möcht' verstehen, viel sehen, erfahren,

bewahren.

Und später, sagte ich noch: Ich möcht'

nicht allein sein und doch frei sein.

Für mich soll's rote Rosen regnen,

mir sollten sämtliche Wunder begegnen,

das Glück sollte sich sanft verhalten,

es soll mein Schicksal mit Liebe verwalten.

Und heute, sage ich still:

Ich sollt

mich fügen, begnügen,

ich kann mich nicht fügen,

kann mich nicht begnügen:

will immer noch siegen.

will alles, oder nichts.

Für mich soll's rote Rosen regnen,

mir sollten ganz neue Wunder begegnen,

mich fern vom alten neu entfalten,

von dem, was erwartet, das meiste halten.

Ich will, ich will.